

01.09.1998
SZ Sächsische Zeitung

Dreiste Narren, Mägde und Barden auf dem Schloßhof

Henry Müller

Spectaculum

Dreiste Narren, Mägde und Barden auf dem Schloßhof

Spilwut-phantastisch-historisches Fest auf **Schloß Schönfeld**

Von Henry Müller

Am Wetter kann es wohl nicht gelegen haben, daß am Wochenende nur wenige Besucher den Weg ins Schönfelder **Schloß** fanden. Die widrigen Straßenverhältnisse und die Sperrungen hielten sicher viele Gäste, die Außergewöhnliches im Schloßhof erleben wollten, fern. Es war schon phantastisch, wie die Freilufttheatertruppe "Spilwut" unter Prinzipal Roman Streisand zu einer Zeitreise ins Mittelalter einlud. Mit deftigen Sprüchen animierten die Gaukler und Narren die Gästeschar zum Mittag. Jongleure warfen sich brennende Fackeln zu, während ein mutiger Besucher zwischen ihnen stand. Kämpfende Recken sprangen auf die Tische, und der Tanzbär "bedrohte" die Kinder. Allerlei Viehzeug tummelte sich zwischen den Buden und im Park. Am Sonntagnachmittag wurde unter Einbeziehung des Publikums das "Liebäugelnde Dornröschen" aufgeführt. Dieses Narrentheater war einer der Höhepunkte des Wochenendes. Auch Händler und seltene Gewerke wie Maskenhersteller, Zinngießer, Korbflechter waren zugange. Münzen wurden geprägt, und der Schmied ließ den Hammer tanzen. In der Badestube konnten sich die Reisenden in Eichenzubern von den Mägden abscrubben lassen. Garbräter, Bäcker, Mundschenke und eifrige Bierzapfer vertrieben Hunger und Durst. 30 Leute zählt der Prinzipal zu seiner Stammtruppe. Roman Streisand lobte besonders die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen des Dorfclubs und der Jugendfeuerwehr. "Sie haben uns bei der Vorbereitung enorm unterstützt", meinte er anerkennend. "Der Platz liegt günstig, mir hat es hier gefallen, ich möchte wiederkommen", resümiert Streisand. Geholfen wurde außerdem kräftig von den Mitarbeitern der Schloßverwaltung. Das Schloßspektakel, das auf Initiative des Fördervereins "**Schloß Schönfeld**" zelebriert wurde, ist ein weiterer Meilenstein bei der kulturellen und touristischen Vermarktung des Objektes. Der Vorsitzende des Vereins, Hans-Jürgen Gläser, bezeichnete das Spektakel als gelungene Veranstaltung. "Im nächsten Jahr kann es nur besser werden", blickt der Vorsitzende des Fördervereins schon in die Zukunft.

[Fenster schließen](#)